

Jahresbericht 2014 der Präsidentin zu Handen der HV vom 12. Februar 2015

Geschätzte Mitglieder, geschätzte Anwesende

Ich darf auf ein weiteres aktives Vereinsjahr zurückblicken. Dabei erscheint mir die Vielseitigkeit unseres Vereines so bereichernd wie auch herausfordernd. Unter unseren kulturellen Anlässen blicken wir auf drei hochstehende Konzerte mit dem Pianisten Suguru Ito, mit den Bündnern Kammermusikern und mit dem Klavierduo Soos-Haag zurück. Ebenso auf den Besuch bei der Rechtobler Choreografin Gisa Frank, auf das Open-Air Kino, das Singen für Tibet und das Adventssingen, zu welchem wir mit Unterstützung der beiden Kirchgemeinden, des Gemischtchors und der Musikgesellschaft einladen durften. Weiter durften wir den Naturvortrag von Christoph Scheidegger hören, begleiteten das Entstehen einer Tagesschau-Hauptausgabe aus nächster Nähe und besichtigten einen weiteren Rechtobler Gewerbebetrieb, die Tobler & Co. AG. Die Anlässe waren unterschiedlich gut besucht. Auch bei kleiner Besucherzahl durften wir jedes Mal zufriedene Mitglieder und Interessierte auf den Heimweg verabschieden. Wir bemühen uns, mit unserem Programm Wertschätzung gegenüber anderen Kulturschaffenden, Gewerblern, Alt-Rechtoblern oder sonstigen Persönlichkeiten entgegenzubringen und einen Austausch mit ihnen, unseren Mitgliedern und anderen Interessierten zu ermöglichen. Dies ist es wert, solche Anlässe auch zukünftig zu organisieren, ich freue mich darauf! Als besonders bereichernd empfinde ich die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden und anderen Dorfvereinen. Dafür sei ihnen herzlich gedankt!

Auch politisch blicken wir auf ein engagiertes Vereinsjahr zurück. An der letzten HV haben wir mit Ihrer Unterstützung die Initiative zur Einführung des Ausländerstimmrechts lanciert. Ich freue mich, dass sie auch von der Stimmbürgerschaft deutlich angenommen wurde und der Gemeinderat diese Änderung bereits in Kraft gesetzt hat.

Weiter haben uns im Berichtsjahr die Zukunft des Ob dem Holz und die Finanzlage beschäftigt, auf kantonaler Ebene auch die Teilrevision des Baugesetzes. Zur Meinungsbildung haben wir aber auch mit dem „ronde Tisch“ beigetragen. Nach einem Informationsteil von Willi Rohner wurde rege über die jeweiligen Abstimmungsvorlagen diskutiert und eine eigene Meinung gebildet, gefestigt oder noch umgestossen.

Mir persönlich ist es ein wichtiges Anliegen, der Tradition der Lesegesellschaft verpflichtend, Sachpolitik zu betreiben und den Meinungsbildungsprozess zu fördern. Unsere Demokratie setzt voraus, dass politische Themen diskutiert werden und ich erachte es auch als Aufgabe der Lesegesellschaft Dorf, unsere Mitglieder darauf zu sensibilisieren. Wir sind bereit, politische Entscheide mitzutragen, sind dazu und im Interesse, dass der Gerüchtetopf nicht überbrodelt darauf angewiesen, dass frühzeitig und transparent informiert wird. Dieser Punkt könnte und sollte meiner Meinung nach verbessert werden. Ich möchte mich mit der Unterstützung unserer Mitglieder weiter dafür einsetzen, dass diskutiert wird und die Freude daran nicht

verloren geht. Dabei sollen die Diskussionen nicht auf Frontenbildung zielen, sondern darauf, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dazu gehört aber auch, dass man die eigene Meinung mit den richtigen Informationen bilden kann und positionieren darf. Ich bin überzeugt, dass eine offene Gesprächskultur auch hilft, Personen für politische Ämter zu motivieren und unsere Behördenmitglieder in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

In diese Richtung „Meinungsbildung fördern“ stossen auch die Bestrebungen der Interessengemeinschaft Starkes Ausserrhoden, des Vereins der parteiunabhängigen und der IG Dorfentwicklung, die alle im 2014 angelaufen sind. Ich bin gespannt, was diese Gruppierungen bewegen und motiviere Sie, sich selber ein Bild davon zu machen und sich gegebenenfalls einzubringen.

Schliesslich möchte ich das Engagement verschiedener Mitglieder würdigen, die sich in Ämtern, Kommissionen oder in anderer Form für das Dorf einsetzen. Ich hoffe, dass Ihnen die Freude am Diskutieren nicht abhanden geht und es ihnen dazu auch gelingen mag, zwischen Person- und Sachpolitik zu unterscheiden. In diesem Sinne freue ich mich auf eine weitere, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, davon mit unseren Mitgliedern Ueli Graf, Peter Bischoff, Hilda Fueter und Philipp Jenny. Ein Dank für ihr Engagement geht auch an die Mitglieder der GPK, im Besonderen an unsere Mitglieder Beat Germann und Peter Jäger sowie an die Kantonsräte Willi Rohner, Andreas Zuberbühler und Rolf Sturzenegger. Weiter danke ich auch all unseren Mitgliedern, die sich in Kommissionen einbringen oder auf andere Art für unser lebendiges Dorf einsetzen.

Ein grosses Dankeschön geht an meine Vorstandskolleginnen und –kollegen: Sie erledigen all die grosse Arbeit, die nach aussen kaum wahrnehmbar ist, aber ohne die die Lesegesellschaft Dorf nicht funktioniert. Sie kümmern sich um Finanzen, Protokolle, Archiv, das neue Logo, sie organisieren unsere Anlässe, schaffen Kontakte und beteiligen sich an vielen, abend- und email-postfach-füllenden Diskussionen. Danken möchte ich auch Michael Kunz. Er verwaltet weiterhin unsere Mitgliederdatei und unsere Homepage und erledigt alle Arbeiten, die im Zusammenhang mit den Finanzen der Konzertreihe stehen prompt und zuverlässig. Vielen Dank!

Damit schliesse ich meine Berichterstattung und freue mich auf ein spannendes, neues Vereinsjahr, mit anregenden Gesprächen, bereichernden und wohlklingenden Veranstaltungen.

Anfangs Februar 2015, Sarah Kohler